**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 73 (1947)

**Heft:** 18

Rubrik: Briefkasten???

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Vermittelst

Lieber Nebi!

«Vermittelst einer Postkarte möchte ich Dich fragen, ob es nicht möglich wäre, «vermittelst» einer Glosse das blödsinnige Wort «vermittelst» etwas in Mikkredit zu bringen.

Mit Gruß!

Lieber F.!

Das nützt gar nichts. Was habe ich schon versucht, ähnlich blödsinnige Spracheindringlinge wieder hinauskomplimentieren zu helfen. Ich habe z. B. vorgeschlagen, das blödsinnige «schlußendlich» entweder durch «anfangbeginnlich» zu kompromittieren oder es durch Betonung auf der ersten Silbe, so wie wesentlich, lächerlich zu machen. Betone es nur einmal so, — es klingt bezaubernd! Aber es nützt nichts. Und es kommt fast kein Brief und es wird fast kein Zeitungsartikel gedruckt, darin nicht «einmal mehr» vorkommt, was genau so blödsinnig ist. Dieses «vermittelst» ist nun noch eine besonders abscheuliche Sprach-bildung. Es ist entstanden aus dem schon ab-scheulichen «mittels». Früher sagte man, wenn man schlechtes Kanzleideutsch schrieb, - (wie die meisten Journalisten!) — «mittels», also: «mittels eines Strafzettels wurde er gebüßt». Dieser Genitiv, ähnlich blöd wie betreffs oder mangels, wurde dann noch von den ganz aufgeregten Zeitgenossen zu einer Art Superlativ in «mittelst» und darüber hinaus schließlich in «vermittelst» gesteigert. Was gesagt wer-den soll, ist in jedem Fall mit dem einfachen

Wörtchen «mit» zu sagen, aber je geschwol-lener, desto schöner, nicht wahr? Ich greife aus der Sammlung, die ich mir «vermittelst» Zusendungen zusammengestellt habe, ein paar Prachtsexemplare von Sprachauswüchsen heraus. Da inseriert eine Frau Pro-fessor, sie habe aus einem Wiener Palais einige «bombengeflüchtete» Prachtrahmen mit-gebracht. In einem Regierungsbericht wird die Frage erhoben: «wo soll wie notwohngebaut werden?» Eine Firma sucht einen Mitarbeiter, der «verkaufsgerichtet denkt», Herr Duttweiler polemisiert gegen unsere «versekretarisierte» Politik, «Blocmenisiert ist halb rasiert» behauptet ein Inserat, dem demnächst «persilisiert ist halb gewaschen» oder «radionisiert ist doppelt geweifth folgen dürfte. Weift Du, was ein «Sekretär-Auskunfter» ist? Du muft Dich an das offizielle Verkehrsbüro in Bern wenden, das einen gesucht hät und bei seinem offi-ziellen Verkehr mit der Sprache solchen Ver-kehrsunfall erlitten hat. Ob der «Direktor-Verkehrer» daran schuld ist oder die Daktylo-

Antworterin, entzieht sich unsrer Kenntnis. Man liest von «fußballerischen» Ereignissen und erwartet, die Metzgerei als «fleischerisches Geschäft», den Melker als «zizerischen Könner» bezeichnet zu lesen. Was «unge-schaufelte Bratwurstmuni» sind, wird Dir die landwirtschaftliche Marktzeitung zu raten aufgeben. «Verabgaben» ist auch so ein herziges Blümlein im Sumpfboden unsrer Amtssprache. Und der ganze Bockmist wird «vermittelst» der Druckerschwärze verbreitet, bis die Her-ren Schreiberlinge nicht mehr ohne ihn glau-ben auskommen zu können. Es hat, lieber F., wenig Aussicht, daß es gelingt, ihn in Miß-kredit zu bringen. — Er klebt!

Mit Gruß! Nebi.

#### Wust

Automobilwerke ...., Zürich. Sehr geehrte Herren!

Als Vertreterin der englischen Hillman-Wagen wurden wir vor kurzem von der Fabrik angefragt, wie wir die Katalogpreise für diese Wagen in der Schweiz festgesetzt haben. Ganz gewohnheitsgemäß schrieben wir in unserer Antwort hinter jeden Preis «plus Wust» und erhielten daraufhin beiliegende Antwort. Der Humor, der aus diesem Schreiben spricht, gefällt sicherlich auch Ihnen...

Mit vorzüglicher Hochachtung Automobilwerke ....

.....

Liebe Automobilwerke!

Ich bin so sicher, daß dieser Humor auch unsern Lesern gefallen wird, daß ich den Brief hier abdrucke. Er lautet in deutscher Uebersetzuna:

«Geehrter Herr!

Ich möchte Ihnen danken für Ihren Brief, worin Sie mir ein Verzeichnis der Verkaufspreise der ... Automobile in Zürich geben, Ich rate aber hin und her über die Bedeu-Ich rate aber hin und her über die Bedeutung des Ausdrucks «plus Wust», den Sie nach jeder Preisangabe setzen. Ich wußte nicht, daß es deutsche Wörter gibt, die ich nicht kenne, aber als ich das Wörterbuch nachschlug, fand ich, daß «Wust» im Englischen soviel heißt wie «trash, rubbish, chaos, confused mess».

> trash = Plunder rubbish = Schund, Kehricht Chaos = Wirrwarr confused mess = «Säuornig»!)

Da ich nun die Bedeutung von «Wust» weiß, bin ich erst recht ratlos, denn ich verstehe nicht, was das heißen soll: Hillman Minx Auto Frs. 8750 + Säuornig! Es wäre mir sehr gedient, wenn Sie mich mit einigen Zeilen aufklären würden. Beste Grüße Ihres ergebenen

Ich kann gut verstehen, daß man mit dem «Wust» ins Gedränge kommen kann, aber vielleicht ist es doch ein wenig übertrieben, wenn man es mit Säuornig übersetzt, ob-

Beste Grüße! Nebelspalter.

ERICA-SCHWEIZERHOF beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

### Kuriert im Schlafe

Lieber Nebi!

Schon lange und off ließ ich mich bei Tage durch den Nebelspalter kurieren von Depressionen, Langeweile und andern Krankheifen. Einem in Deiner Nr. 5, Seite 13, erschienenen Inserat zufolge ist Dir Jedoch eine epochemachende neue Heilmethode gelungen:

> Abonnieren Sie den Nebelspalter!



# Er kuriert Sie im Schlafe!

Unfühlbarer Schwach-strom durchfließt die ganze Nacht heilsam Ihren nervenkranken, rheumageplagten Kör-per. Zuerst probierent Miete für den Probe-monat Fr. 18.—. Ver-

Das ist allerdings etwas ganz Bäumiges, Zeitsparendes. Nur finde ich den Preis für den Probemonat von Fr. 18.- reichlich hoch für das Schlafabonnement, wo das Wachabonnement nur Fr. 2.25 kostet. Kannst Du es einem sympathischen Leser, der auch noch etwas für die Fasnacht hat auf die Seite legen müssen, nicht etwas billiger machen !

Dein begeisterter Apollo.

Lieber Apollo!

Es tut mir leid, und wenn Du noch so sympathisch bist, es geht nicht, es geht beim be-sten Willen nicht. Der Preis ist, wie wir Kauf-leute zu sagen pflegen, äußerst kalkuliert. Wenn wir ihn reduzieren, reduziert sich auch die Qualität und wir können nicht mehr für den Erfolg garantieren. Der bisher unfühlbare Schwachsinnstrom wird dann fühlbar und mit dem Schlafe ist es vorbei. Du frägst, warum die Preise so verschieden sind. Ja, der Schlafheilnebelspalter enthält ganz andere Beiträge als der Wachspalter. Da sind teure Reden von ganz hohen Persönlichkeiten des In- und Auslandes dabei, die nur mit hohen Kosten erworben werden können, aber bei deren Lektüre der heilsame Schlaf auf geschwinden Sohlen daherkommt. Doch ich darf nicht zu sehr aus der Schule plaudern. Sei versichert, es geht nicht anders! Dein Nebi.



